

Wie man Kinder begeistert

Fünf Grundsätze von JOSEF BHARAT CORNELL, aus dem „Mit Kindern die Natur erleben“

Fünf Grundsätze haben mir geholfen, bei der Arbeit mit Kindern im Freien mit ihrer lebhaften Energie umzugehen – sie vom Unsinnmachen abzubringen und an konstruktive und schließlich befriedigende Aktivitäten heranzuführen. Zwei Einstellungen, auf die Kinder mit Sicherheit positiv reagieren, liegen diesen Prinzipien zugrunde: Respekt für die Kinder und Verehrung für die Natur.

Lehre weniger und teile mehr von deinen Gefühlen mit. (...)

Ich halte es für wichtig, dass wir als Erwachsene das Kind an unseren inneren Gefühlen teilhaben lassen. Nur wenn wir unsere tiefen Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, können wir in anderen Liebe und Respekt für die Erde erwecken. Dadurch ermutigen wir das Kind, seine eigenen Gefühle und Wahrnehmungen zu erforschen und ernst zu nehmen. Auf diese Weise entstehen Vertrauen und Freundschaft zwischen Kind und Erwachsenen.

Sei aufnahmefähig.

Um aufnehmen zu können, musst du zuhören und wach sein. Kaum eine andere Fähigkeit trägt so reiche Früchte im Umgang mit Kindern. Draußen zu sein, ruft im Kind eine spontane Begeisterung hervor, die du geschickt für sein Lernen nutzen kannst.

Sei feinfühlig: jede Frage, jeder Kommentar, jeder freudige Ausruf ist eine Gelegenheit zur Kommunika-

tion. Reagiere auf die Stimmung und die Gefühle, die ein Kind gerade hat. Du kannst seinen Interessenhorizont mühelos erweitern, wenn du dich beim Lehren vom roten Faden seiner eigenen Neugierde leiten lässt. Wenn du die Gedankenwelt des Kindes respektierst, wird die Zeit, die ihr miteinander verbringt, leicht und glücklich dahinfließen. (...)

Sorge gleich zu Anfang für Konzentration.

Du bestimmst den Ton für den Aufenthalt im Freien. Fessele die Aufmerksamkeit des Kindes so stark wie möglich, indem du Fragen stellst und es auf interessante Dinge hinweist, die es sehen und hören kann. Manche Kinder sind es nicht gewohnt, die Natur zu beobachten; sobald du ihr Interesse geweckt hast, kannst du sie Schritt für Schritt an genaues Beobachten heranzuführen. Lasse sie spüren, dass dir ihre Entdeckungen wichtig sind.

Erst schauen und erfahren – dann sprechen.

Von Zeit zu Zeit wird das Kind vom Schauspiel der Natur ganz gefangen genommen: eine gerade ausgeschlüpfte Libelle, die Luft in ihre zarten, sich öffnenden Flügel pumpt, ein Reh, das auf einer Waldlichtung gras. Aber selbst ohne solch besondere Erlebnisse kann das Kind in Staunen geraten, wenn es ganz gewöhnliche Dinge konzentriert beobachtet. Kinder haben eine wunderbare Fähigkeit, sich ganz in dem, was sie gerade anschauen, zu verlieren. Verständnis aus direktem Erleben geht viel tiefer, als wenn es auf Information aus zweiter Hand beruht, und Kinder vergessen eine solche Erfahrung selten.

Mach dir nichts daraus, wenn du irgendwelche Namen nicht kennst. Die Namen der Pflanzen und Tiere



„Der junge Mensch braucht seinesgleichen – nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum. Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nie mehr erlernt ...“
(Alexander Mitscherlich)

sind nur oberflächliche Etiketten für das, was sie wirklich sind. (...)

Das ganze Erlebnis soll von Freude erfüllt sein – sei es Fröhlichkeit oder ruhige Aufmerksamkeit.

Kinder lernen wie von selbst, wenn sie glücklich und begeistert sind. Denke daran, dass deine eigene Begeisterung ansteckend wirkt und dass sie vielleicht dein größtes Kapital als Lehrer ist.

Im Kindergarten Umwelt und Natur entdecken

(aus Lebensraum Kindergarten, Pädagogische Anregungen für Ausbildung und Praxis, Freiburg und Lahr 1983)

Begründung und Zielstellung

Seine Umwelt ist dem Kind der beständigste Lernanreiz, Anlass zu spontaner Nachahmung der Handlungen Älterer, zum „Selber-machen-Wollen“ ebenso wie zum „Immer-wieder-machen-Wollen“. Es macht erste Erfahrungen – auch ohne Anleitung von Erwachsenen – mit Gegenständen und Sachverhalten von Natur und Technik.

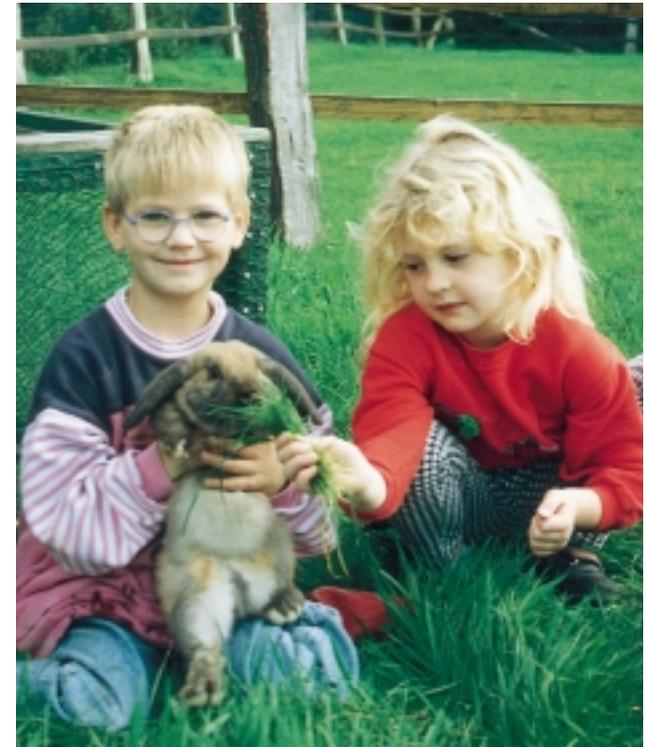
Der Kindergarten knüpft im vorliegenden Schwerpunkt an das natürliche Interesse der Kinder für ihre nähere Umgebung an und unterstützt das kindliche Streben nach zunehmender Selbständigkeit. Er vermittelt Erfolgserlebnisse, ermutigt durch Raumaufteilung, eine anregende Materialausstattung und -bereitstellung sowie durch seine Angebote zum spielerischen Erkunden von Sachverhalten und Erscheinungen der unbelebten und belebten Umwelt.

Das bloße Neugierverhalten, das Kinder allem Neuen gegenüber zeigen, soll weiterentwickelt werden zu einer aktiven Fragehaltung, zu einem Mehr-und-genaue-Wissen-Wollen, das seinerseits notwendigerweise eine Ordnung und Systematisierung der bisher angesammelten Erfahrungen erfordert. (...)

Grundlagen

Der Kindergarten will dem Kind eine Umgebung anbieten, in der es sich wohl fühlt. Auf dieser Basis können sich Lernprozesse entwickeln. Der Erzieher sollte hierzu Gelegenheiten nutzen und Spielsituationen schaffen. Fruchtbare Momente entstehen oft in ungeplanten Situationen, und viel hängt davon ab, wie sie von ihm aufgegriffen werden. Dabei geht es darum, das Denken und Fühlen der Kinder anzuregen, zu verfeinern, weiterzuentwickeln, aber nicht zu früh in systematische Bahnen zu lenken. (...)

Kinder wachsen in einer vom Menschen geprägten Welt auf, erst mit der Zeit erregen Tiere und Pflanzen ihre Aufmerksamkeit. Kindgemäßes Spielzeug ist auf das Neugierverhalten der verschiedenen Altersstufen zugeschnitten und entsprechend robust ausgelegt. Tiere und Pflanzen sind jedoch nicht in dieser Weise vorangepasst. Eltern und Erzieher müssen daher stets darauf achten, ob die Kinder nicht mit ihren Liebesbezeugungen einem Tier wehtun. Kindern fehlt zunächst noch das Gefühl, was Tiere ertragen können und was nicht, ganz zu schweigen von den Pflanzen, die vielfach überhaupt nicht als Lebewesen erkannt und respektiert werden. In der Regel sind Kinder auch erst mit sechs bis sieben Jahren alt genug, um Tiere und Pflanzen selbstverantwortlich zu pflegen: und auch hier ist immer wieder Ermahnung oder Nachhilfe nötig. Der erzieherische Wert des Umgangs mit Pflanzen und Tieren ist jedoch unbestritten: Sie sind eine Brücke zum Verständnis der Umwelt, die allen gehört, nicht nur den Menschen allein. (...) Der Kindergarten sollte ständig unterschiedliche Angebote bereithalten, die den Umgang mit Tieren und Pflanzen ermöglichen. (...)



In der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Ibbenbüren kümmern sich die Kinder um ihre Kaninchen.

Informationsmaterial der NUA

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit hat die NUA zahlreiche praxisorientierte Broschüren herausgegeben, die gegen die jeweils angegebene Schutzgebühr in Briefmarken angefordert werden können (ab 5,00 Euro Bestellwert Zusendung auch gegen Rechnung). Bezug NUA NRW, Postfach 10 10 51, 45610 Recklinghausen.

- **Kinderträume – Erlebnisräume.** Natur-Kindergärten in NRW–Ergebnisse eines landesweiten Wettbewerbs, 1,50 Euro.
- **Natur-Spiel-Räume für Kinder.** Arbeitshilfe zur Gestaltung naturnaher Spielräume an Kindergärten und anderswo, 1,50 Euro.
- **Natur-Werkstatt für Kinder.** Materialheft für eine naturbezogene Bildungsarbeit mit Kindern, 1,50 Euro.
- **Beratungsmappe Natur rund um den Kindergarten** (Planungshilfe für die Umgestaltung, Material für die Erzieher/-innen ausbildung), 2,50 Euro.
- **Naturgarten-Infoblätter**, Nr. 1–32, Merkblätter mit praktischen Anleitungen für eine naturnahe Gestaltung mit Pflege von Gärten, 2,50 Euro.
- **Infoblätter Naturtipp:** Nr. 3: Mehr Mut zum grünen Pelz! Praktische Tipps zum Begrünen von Fassade, Mauern, Zäunen, Nr. 4: Igel sind Wildtiere und keine Hausbewohner, Nr. 6: Anlage von Natursteinmauern.

Literaturtipps

Naturleben mit Kindern

Broschüren „Wir erkunden den Teich“, „Wir erkunden die Wiese“, „Wir erkunden den Boden“. Hefte für Kinder ab 6 J., Bezug (kostenlos): Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW, 40190 Düsseldorf, www.munlv.nrw.de.

Blessing, Karin (Hrsg): *Natur erleben mit Kindern*, Taschenbuch, 192 Seiten, Ulmer-Verlag, Stuttgart 1997.

Das große Natur-Kindergarten-Buch. Entdeckungsreise durch die Jahreszeiten. Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, www.lbv.de.

Dittmann, J. /Köster, H.: *Die Becherlupen-Kartei: Tiere in Kompost, Boden und morschen Bäumen*. 45 Karten A5 und Beiheft (für Kinder ab 8 J.), Verlag an der Ruhr, Mülheim 1998.

Horsfall, J.: *Mit Kindern die Natur erspielen*, Spielvorschläge für Kinder ab 5 Jahren, 176 S., Verlag an der Ruhr, Mülheim 1999.

Kutsch, Irmgard & Walden, Brigitte: *Natur-Kindergarten-Werkstatt*. 4 Themen- Bücher: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2001.

Lehnert, Bernhard: *Hörst Du die Regenwürmer husten? Ganzheitliches Naturerleben mit Kindern im Jahreslauf*, Kindergarten-Fachverlag, St. Ingbert 1996.

Liebethuth-Bergfeld, Birgit: *Wer wirft denn da mit Lehm...? Spielaktionen mit dem Naturprodukt Ton*, Kindergarten-Fachverlag, St. Ingbert 1996.

Schneider, S. u. a.: *Wasser erspielen und erfahren. Das Element Wasser im Kindergarten*, für Kinder ab 5 Jahren. Verlag an der Ruhr, Mülheim.

Werkbuch Regenwurm für Kindergarten und Grundschule, Verlag: edition liberation, Feuerstätte 7, 49124 Georgsmarienhütte 2000. (Material- und Ideensammlung zum Thema „Lebensraum Boden“).

Walter, G.: *Wasser*, Herder-Verlag, Freiburg 1992 (Wasser mit allen Sinnen entdecken und erleben).

Naturnahe Spielraumgestaltung

Hohenauer, Peter: *Spielplatzgestaltung naturnah und kindgerecht*, 176 Seiten, Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1995.

Lange, Udo/Stadelmann, Thomas: *Spielplatz ist überall. Lebendige Erfahrungswelten mit Kindern planen und gestalten*, 144 Seiten, Verlag Herder, Freiburg 1996.

Lutz, Erich/Netscher, Michael: *Handbuch Ökologi-*

Anhang

scher Kindergarten, Kindliche Erfahrungsräume neu gestalten, 324 Seiten, Verlag Herder, Freiburg 1996.

Möcklinghoff-Vormweg, Rita/Strätz, Rainer: Natur und Kinderspiel, 50 Seiten, Hrsg. und Bezug: Sozialpädagogisches Institut NRW, An den Dominikanern 2–4, 50668 Köln, Tel. 02 21/1 60 52-0.

Pappler, Manfred/Witt, Reinhard: NaturErlebnisRäume. Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber 2001.

Seeger Christina /Roland Seeger: Kostengünstige Natur-Spiel-Räume, A4, 168 Seiten, Bezug: Forschungsstelle für Spielraumplanung (FFS), Birkenweg 1, 35644 Hohenahr-Altenkirchen, Tel. 0 64 44/61 77, Fax 0 64 44/62 77 oder /84 41.

Wagner, Richard: Natur-Spiel-Räume gestalten und erleben, 112 Seiten, Ökotoxia-Verlag, Münster 1995.

Wasser und Natur erleben – Ökologisch orientierte Spiel- und Erlebnisräume. A4, 176 Seiten, Hrsg. und Bezug: Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, Kaiser-Friedrich-Str. 7, 55116 Mainz, 1997.

Materialien aus Kindergärten und Kitas

Schöne Winkel und Ecken in der Kita Ermelinghof, Dokumentation und Erfahrungen zum Projekt, Broschüre A4. Bezug: Städt. Kita, Ermelinghofstr. 12, 59075 Hamm. Bei der KITA Ermelinghof kann dazu

zudem eine Diaserie und ein Video ausgeliehen werden. Außerdem als Broschüre erhältlich: „Der Rote Faden“, Pädagogisches Konzept der Städt. Kindertagesstätte Ermelinghof.

Video „Ein Garten und Erlebnisraum für Kinder“, Bezug: Ev. Kindergarten St. Trinitatis in Selm-Bork, Humboldtstr. 1, 59379 Selm-Bork, Tel. 02592/62827, Laufzeit ca. 20 Min., für ca. 8,- Euro. Eindrucksvolle Dokumentation eines naturnah umgestalteten naturnahen Spielgeländes. Gut geeignet z. B. für eine Vorführung bei einem Informationsabend. Sehr empfehlenswert! Ebenfalls erhältlich: Broschüre zum Außengelände (ca. 3,- Euro).

Nützliche Adressen

Adressen von über 100 Natur-Kindergärten sowie Beratungsmöglichkeiten finden sich in der NUA-Broschüre „Kinderträume – Erlebnisräume“. Eine regelmäßig aktualisierte Liste ist über die NUA-Homepage www.nua.nrw.de bzw. direkt über www.natur-kindergarten.nrw.de im Internet verfügbar.

Beratung und Planungshilfe bei naturnaher Spielraumgestaltung

Büro für Planung, Ökologie, Freiraum Martina Hoff, Goebenstr. 24, 45139 Essen, Tel. 02 01/2 80 31-3, Fax 02 01/2 80 31-40.
Forschungsstelle für Spielraumplanung (FFS),

Birkenweg 1, 35644 Hohenahr-Altenkirchen, Tel. 0 64 44/61 77, Fax 0 64 44/62 77 oder 84 41.

Gesellschaft für Natur- und Umwelterziehung e.V., Fichtenstraße 12, 73550 Wißgoldingen, Tel./Fax 0 71 62/25 25 07.

Ideenwerkstatt Lebens(t)raum e.V., Langenfelder Str. 35, 32657 Lemgo, Tel./Fax 0 52 61/20 30.

Ingenieurbüro Stadt+Natur, – Am Lindenplatz 1, 65375 Oestrich-Winkel, Tel. 0 67 23/99 90 04, Fax 0 67 23/99 90 05, Oselbachstr. 71, 68482 Zweibrücken, Tel. 0 63 32/4 98 42, Fax 0 63 32/4 43 94, Papiermühlenweg 28, 99080 Erfurt, Tel. 03 61/7 31 02 00, Fax 03 61/7 46 71 75.

Natur- und Abenteuerschule Robert Spessart, Alte Wipperfürther Str. 140, 51476 Bergisch Gladbach, Tel. 0 22 02/5 48 83, Lern- und Demonstrationsgarten: Reuterstr. 159, 51467 Berg. Gladbach.

Spielplatzgestaltung – Sicherheit und Unfallverhütung

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Heyestr. 99, 40625 Düsseldorf, Tel. 02 11/28 08-0.

Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, Salzmannstr. 156, 48159 Münster, Tel. 02 51/21 02-0.
Informationen, Bildungsangebote, Beratung

Biologische Station Kreis Recklinghausen e. V.,
Im Höltken 11, 46286 Dorsten, Tel. 0 23 69/7 75 05,
Fax 0 23 69/7 76 07.

Biologische Station östliches Ruhrgebiet e. V.,
Vinckestr. 91, 44623 Herne, Tel. 0 23 23/5 55 41,
Fax 0 23 23/5 13 60.

Biologisches Zentrum Lüdinghausen, Rohrkamp
29, 59348 Lüdinghausen, Tel./Fax 0 25 91/41 29.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,
Landesverband NRW (BUND)/BUND-Jugend,
Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf,
Tel. 02 11/3 02 00 50, Fax 02 11/30 20 05 26,
E-Mail: bund.nrw@bund.net, www.bund.net/nrw.

BUND-Ortsgruppe Herten, Sigrun Zobel,
Heinestr. 32 a, 45699 Herten, Tel. 0 23 66/93 79 98,
E-Mail: Bund-naturerlebnisgarten@web.de.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Landesju-
gendamt, Warendorfer Str. 25, 48133 Münster,
Tel. 02 51/5 91-36 23, Fax 02 51/5 91-2 75.

Landschaftsverband Rheinland/Landesjugendamt,
Hermann-Pünder-Str. 1, 50663 Köln,
Tel. 02 21/8 09 62 85, Fax 02 21/8 09-62 52.

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und
Gesundheit NRW, Fürstenwall 25, 40219 Düssel-
dorf, Tel. 0211/855-5, www.mfjf.nrw.de.
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Land-

wirtschaft und Verbraucherschutz NRW,
40190 Düsseldorf, Tel. 02 11/4 56 60, Fax 02 11/45 66-
388, www.munlv.nrw.de.

Naturschutzbund Deutschland, Landesverband
NRW e. V. (NABU)/Naturschutzjugend,
Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf,
Tel. 02 11/1 59 25 10, Fax: 02 11/15 92 51 15,
E-Mail: info@nabu.nrw.de, www.nabu-nrw.de.

Natur-Kinder-Garten-Werkstatt, Irmgard Kutsch,
Dorner Weg 4, 51580 Reichshof-Hunsheim,
Tel. 0 22 61/5 22 21.

Natur- und Waldkindergärten NRW, Wuppertaler
Str. 256, 45549 Sprockhövel, Tel. 0 23 24/7 73 13
NaturGut Ophoven, Talstr. 4, 51379 Leverkusen,
Tel. 0 21 71/73 49 90, Fax 0 21 71/3 09 44, www.natur-
gut-ophoven.de.

Ökozentrum NRW, Sachsenweg 8, 59073 Hamm,
Tel. 0 23 81/30 22 00, Fax 0 23 81/3 02 20 30,
E-mail: Info@oekozentrum-nrw.de, http://www.oeko-
zentrum-nrw.de (Beratung Ökologisches Bauen).

Städtische Freiluft- und Gartenarbeitsschule, Frei-
luga – Schulbiologisches Zentrum, Belvederestr.
159, 50933 Köln, Tel. 02 21/4 91 15 78.

Station Natur und Umwelt, Cronenberger Str. 375a,
42349 Wuppertal, Tel. 02 02/5 63 62 91,
Fax 02 02/5 63 80 71.

Umweltzentrum Heerser Mühle e. V., Heerser Müh-

le 2–3, 32107 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22/79 71 51,
Fax 0 52 22/70 79 90, www.heerser-muehle.de.

Sozialpädagogisches Institut NRW, An den
Dominikanern 2–4, 50668 Köln, Tel. 02 21/1 60 52-0,
www.spi.nrw.de.

Waldschule Cappenberg – Naturfördergesellschaft
Kreis Unna, Am Brauereknapp 19,
59379 Selm-Cappenberg, Tel. 0 23 06/5 35 41,
Fax 0 23 06/5 35 86, www.WaldschuleCappenberg.de.